

Trompetendämpfer von Protec

Liberty Mutes

Der amerikanische Hersteller Protec ist bekannt für seine Trompetenkoffer und Gigbags. Doch seine Produktpalette umfasst unter anderem auch preislich sehr attraktive Trompetendämpfer. Nicht immer möchte man für dieses Zubehör viel Geld ausgeben, so drängt sich ein Test der Protec-Dämpfer geradezu auf. Sollten die Dämpfer qualitativ in Ordnung sein, wären sie für die sonic-Leser ein echter Geheimtipp.

Von Johannes Penkalla

Von Protec werden mit eigenem Produktlabel unter anderem die drei gebräuchlichsten Trompetendämpfertypen Straight-, Wah-Wah- und Cup-Dämpfer im Produktkatalog angeboten. Alle sind aus Aluminium gefertigt und machen einen hochwertigen Eindruck. Zwar ist der optische Eindruck nicht unerheblich, jedoch ist für den Bläser die klangliche Kompetenz der Dämpfer das entscheidende Kriterium.

Straight Mute, ML 100

Der zum Test vorliegende Spitzdämpfer von Protec besteht vollständig aus Aluminium. Um den für sich individuell gewünschten Klang produzieren zu können, gibt es noch zwei weitere Modelle mit einem Messing- bzw. Kupferboden. An der Dämpferöffnung sind drei Korkstreifen angebracht, die dem Straight Mute einen sicheren Halt im Schallbecher geben. Zur Vermeidung von Beschädigungen beim Einsetzen des Dämp-

fers hat er einen sehr ordentlich und fest verklebten schwarzen Filzstreifen um die Dämpferöffnung. Genauso perfekt sind die Einarbeitung des Dämpferbodens sowie die Lackierung des Mutes mit einem klaren Schutzlack, um ihn vor Kratzern und Oxidation zu bewahren. Handwerklich liegt wirklich alles im grünen Bereich.

Aufgrund seiner Baulänge – der Dämpfer weist die absolut identischen Baumaße wie der Denis Wick Spitzdämpfer auf – beeinträchtigt er in keiner Weise das Handling der Trompete und bewirkt keine Kopflastigkeit des Instruments.

Sein Sound ist der, den man von einem Spitzdämpfer erwartet. Er macht den Ton dünner, etwas heller und reduziert ihn deutlich in der Lautstärke. Im Vergleich zum Denis Wick ist der Protec-Dämpfer leiser und dunkler in seiner Klangcharakteristik. Der Blaswiderstand wird nicht erhöht

und besonders erfreulich ist die Tatsache, dass er die Intonation nicht verändert und der Ton weiterhin offen bleibt. Den Dämpfer kann man zu einem Preis von 23 Euro erwerben.

Cup Mute, ML 104

Genau wie der Spitzdämpfer besteht der Cup-Dämpfer vollständig aus Aluminium. Wie er hat der Cup Mute drei Korkstreifen, die ihm einen festen Halt im Schallbecher bieten. Handwerklich ist keinerlei Kritikpunkt zu finden, die Verarbeitung einschließlich der Lackierung mit dem klaren Schutzlack ist absolut perfekt. Um die Dämpferöffnung gibt es zum Schutz vor Beschädigungen am Schallbecher einen fest aufgeklebten schwarzen Filzstreifen. Der Rand des Cups ist mit einem Kunststoffring zum Schutz vor Beschädigungen überklebt und der Befestigungsring mit Filz ausgekleidet, damit er einen festen Halt am

Dämpferboden findet. Um den Klang verändern zu können, ist der Cup in Richtung Schallbecher verschiebbar und auf jedem Millimeter der Schiebestrecke findet er einen dauerhaften Halt. Mit dem Verschieben des Cups haben einige Cup-Dämpfer schon ihr Waterloo erlebt, doch der Protec-Cup lässt sich leicht verschieben und verharrt in der vom Bläser gewünschten Position. Um ihn nicht über den Dämpferboden hinausschieben zu können, ist die Bodenplatte des Spitzdämpferteils des Cup-Mutes erweitert. Auch bei diesem Dämpfer war Denis Wick wohl das Vorbild.

Aufgrund seiner optimalen Größe und des verhältnismäßig geringen Gewichts spürt man den Dämpfer nahezu kaum im Schallbecher und er verursacht keine nennenswerte Kopflastigkeit.

Der Sound ist ein ganz typisch dumpf-weicher und voller Cup-Dämpferklang, der zu einer echten Dezibel-Reduzierung bei der Trompete führt. Hier kann der Bläser mit viel Power spielen; durch die individuelle Einstellmöglichkeit des Cups besteht dennoch die Möglichkeit, die Lautstärke auf das gewünschte Maß herunterzufahren. Seine leichte Verstellbarkeit lässt es sogar zu, ihn während des Spielens mit der linken Hand zu verschieben, um Wünschen des Dirigenten spontan zu entsprechen. Die Flexibilität geht noch weiter, er kann ohne Cup zudem als Spitzdämpfer genutzt werden, produziert dann jedoch einen dunkleren Klang als der echte Spitzdämpfer. Überdies ist der Cup alleine auch als Plunger verwendbar und als Übungsdämpfer, wenn er auf seinem Spitzdämpferteil bis an den Schallbecher herangeschoben wird. Wie beim Spitzdämpfer wird der Blaswiderstand nicht erhöht und es tritt keine Veränderung der Intonation ein. Sein Preis beläuft sich auf 32 Euro.

Wah-Wah Mute, ML 102

Zuletzt kommt der Wah-Wah Mute auf den Prüfstand. Wie seine beiden Brüder stellt er handwerklich eine ausgezeichnete Leistung dar, ist vollständig aus Aluminium gefertigt und mit klarem Schutzlack überzogen. Der sauber angebrachte Korkring verschließt vollständig die Dämpferöffnung und hält ihn fest im Schallbecher. Der Stem – das im Innern des Dämpfers befindliche Rohr – lässt sich gut bewegen, wodurch der Klang variiert werden kann. Die Baumaße sind ähnlich denen von Denis Wick, jedoch fällt bei Protec

die Bodentasse etwas flacher aus. Insgesamt führt der Mute aufgrund der gedrungeneren Bauweise zu einem einfachen und selbst für Schüler guten Handling.

Der für diesen Dämpfertyp charakteristische Bubble-Sound lässt sich ganz ausgezeichnet produzieren, da die Stem-Öffnung nicht zu groß ist und man sie leicht mit zwei bis drei Fingern verschließen kann. Hierbei ist es für den Bläser besonders beruhigend, dass der Wah-Wah Mute dabei richtig fest im Schallbecher sitzt und sich durch die Handbewegungen am Dämpfer nicht lockert.

Bauartbedingt ist ein leicht erhöhter Blaswiderstand gegeben. Der Klang ist ein gedämpfter, allerdings immer noch voller Sound, der für einen Wah-Wah Mute mit reichlich Power aus dem Dämpfer kommt. Man muss nicht unbedingt vor dem Mikrofon stehen, um im Saal gehört zu werden, denn die Lautstärkereduktion ist für den Dämpfertyp erfreulich gering, was offensichtlich auf die flachere Bodentasse zurückzuführen ist. Intonationsmäßig gibt es ebenfalls keine Probleme, erhältlich ist er für einen Preis von 33 Euro.

Fazit

Für alle drei Protec-Mutes geht der Daumen nach oben, denn sie sind handwerklich ganz sauber gearbeitet, sitzen fest im Schallbecher und werden zu einem Preis angeboten, bei dem man sich durchaus einen kompletten Dämpfersatz leisten kann. Hier tut es auch nicht so weh, wenn der Dämpfer mal eine Beule hat und durch einen neuen ersetzt werden muss. Insbesondere klanglich sind die drei Protagonisten vollkommen in Ordnung. Möchte man allerdings den absoluten und einmaligen professionellen Dämpfersound haben, muss zu teureren Produkten gegriffen werden, bei denen ein Dämpfer dann mehr kostet als der gesamte Protec-Satz. Für den selteneren Einsatz oder zur einheitlichen kostengünstigen Ausstattung einer gesamten Sektion sind sie aus meiner Sicht und nach der Testerfahrung ein echter Geheimtipp. Das Preis-/Leistungsverhältnis konnte mich vollkommen überzeugen, sie sind klanglich homogen aufeinander abgestimmt und der gesamte Dämpfersatz stellt eine durchaus bezahlbare Ergänzung des Trompetenequipments dar. Die Dämpfer von Protec können über die DM Vertrieb GmbH (www.dmvertrieb.de) bezogen werden. ■

www.protectstyle.com

Anzeige

Ton nach Maß
flexibrass

für einen stabilen Ansatz!

Die Unterlippe hält -
die Oberlippe schwingt



Kontakt: Brass-Cantor, Eningerstr. 44,
D-72555 Metzingen, Tel.+Fax: 0049 (0) 7123-60059,
e-mail: info@flexibrass.de, www.flexibrass.de

Anzeige

Informatie

Reparaties

Verhuur

Advies

Verkoop

De Saxofoonwinkel

Grote Kerkhof 30-32 7411 KV Deventer

tel. 0570 612 844

www.saxofoonwinkel.nl